

# Beim VfR haben sich alle wieder lieb

**FUSSBALL-OBERLIGA:** Nach verkorkstem Start feiern Rasenspieler versöhnliches Rundenende

Von unserem Mitarbeiter  
Markus Wilhelm

Platz zehn in der Abschluss-Tabelle der Fußball-Oberliga – das ist eigentlich kein Grund für Weltuntergangsstimmung, aber auch kein Anlass zu Jubelarien. Anders beim VfR Mannheim. Da hatten sich nach dem 3:1 (0:0)-Erfolg gegen den FC Nöttingen alle lieb: Trainer Rainer Ulrich lobte seine Mannschaft („Sie hat Charakter gezeigt“), Klubchef Ralf Auer den Ex-Sportvorsitzenden Martin Gärtner („Er hat den Grundstein mitgelegt“) und alle den Senkrechstarter der abgelaufenen Spielzeit, Artur Krettek: „Krettek war eigentlich nur für die Landesliga vorgesehen und hat aus dem Stand heraus den Sprung geschafft. Mit solchen Spielern macht es Spaß zu arbeiten“, sagt Ulrich. „Für mich ist er der Spieler der Saison“, findet Sportchef Alfred Boschert. Auch die Fans der Rasenspieler waren auf den Geschmack gekommen und verabschiedeten ihr Team mit anhaltendem Applaus in die Sommerpause. Kein Wunder, dass Ralf Auer bilanziert: „Wir können voll zufrieden sein.“

Die Sieger-Stimmung im Lager der Blau-Weiß-Roten wird nur allzu verständlich, wenn man den Saisonverlauf etwas genauer unter die Lupe nimmt. Nach dem zehnten Spieltag hatte der VfR gerade einmal drei Zähler auf dem Konto und belegte den letzten Tabellenplatz. Rainer Ulrich war nach einer Meniskus-OP krankgeschrieben, mit Interimscoach Günter Birkle legte sich der VfR ein Kuckucksei ins Nest. Streit ums liebe Geld rundete das trostlose Bild ab – selbst viele eingefleischte VfR-Anhänger gaben keinen Pfifferling mehr auf ihre Elf. „Ich möchte nicht wissen, wo wir heute stehen könnten, wenn wir nicht so viele Verletzte und Gesperrte gehabt hätten“, meint Abwehrspieler Benjamin Bertholdt. „Wir haben gezeigt, dass wir keine schlechte Mannschaft sind.“

In der Rückrunde drehte der VfR mächtig auf, sammelte 30 Punkte und liegt in der Abschlusstabelle ganze drei Zähler hinter dem Lokalrivalen SV Waldhof. Dessen Ex-Coach Massimo Morales hatte den Blau-Schwarzen einst ins Stammbuch geschrieben, man könne keinen Ferrari fahren, wenn das Geld nur zu einem Fiat reiche.

„Wenn der Millionenetat des SV Waldhof ein Fiat sein soll, dann fahren wir mit dem Dreirad“, bemerkte ein VfR-Anhänger trocken und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Wie es nun weitergeht? Bis zum Trainingsauftakt am 2. Juli will der Klub seine Personalplanungen abgeschlossen haben. Inzwischen hat Vincenzo Terrazzino einen neuen Ein-Jahres-Vertrag unterzeichnet und Benjamin Bertholdt mündlich zugesagt. Ein weiterer Abgang ist Beni Ipol, der am Samstag sein Oberliga-Debüt feierte und sich mit zwei Toren prächtig einfügte. Der 20-Jährige wechselt nach Walldorf.

Richard Wegmann wird den VfR ebenfalls verlassen. „Mir tut eine Luftveränderung gut“, bekennt der 21-Jährige. „Außerdem hat mit der neue Trainer zu verstehen gegeben, dass er nicht auf mich baut.“

Nach Timo Dörflinger hat der VfR einen zweiten Neuzugang zu verzeichnen: Erdal Güney (21), Außenstürmer vom FSV Oggersheim, soll in dieser Woche unterschreiben. Dagegen ist die Verpflichtung von Daniel Westenhöfer (FV Lauda) geplatzt.

**VfR Mannheim:** Weiß – Graziano (16. Bulut), Mackert, Schmid, Bertholdt – Terrazzino (75. Hörner), Göhring, Szabo, Ekiz – Wegmann, Eller (64. Ipol).



Luftsprung für den VfR: Da Sven Eller und Co. einen starken Endsprint hinlegten, herrscht bei den Rasenspielern am Saisonende Friede, Freude, Eierkuchen.  
Bild: Delta